

Pfrontener Asyl für Nesselwanger Betriebe

Wieder Starkbierfest der Pfrontener CSU: Don Carmello Corleone mit Spitzen und mit der Aufforderung für einen friedlichen Wahlkampf. „Moneten-Max“ aus Füssen soll Blitzersäulen ausleihen.

Pfronten Für „einige vergnügliche Stunden unter netter Leit“ hat die Pfrontener CSU mit ihrem schon traditionellen Starkbierfest ins Pfarrheim eingeladen. Die Lachmuskeln der zahlreichen Besucher – darunter viel Politikprominenz – wurden dabei wieder enorm strapaziert. Hierfür sorgten die mit großem Beifall bedachten Hauptakteure. Am Beginn des nach Meinung vieler Besucher sehr kurzweiligen Abends stand der Starkbieranstich. Bürgermeisterkandidat Karl-Heinz Wagner meisterte diese Herausforderung mit Unterstützung durch Felix Widenmayer von der Engelbrauerei Rettenberg mit Bravour.

Groß war die Spannung, was der hochrangige Vertreter des Vatikans und päpstliche Gesandte, Don Carmello Corleone alias Wolfgang Goldstein, an Botschaften mitbringt, heißt es in einer Pressemitteilung. Don Carmello hatte auch in diesem Jahr keine guten Nachrichten für das Schalenggenrennen mitgebracht und meinte, dass es vielleicht an der Besetzung des Bürgermeisteramts lag, dass in den vergangenen sechs Jahren das Rennen jeweils ausgefallen ist.

Für Nesselwangs Probleme – dort sind keine Gewerbeflächen mehr vorhanden – konnte Don Carmello eine Lösung bieten: Mit neu angekauften Flächen kann Pfronten den Gewerbetreibenden Asyl gewähren und als Gegenleistung wird Nesselwang unter der Leitung von Pirmin Joas eine Schwimmbadberatungs-GmbH gründen, um eine baldmögliche Lösung der Badmisere herbeizuführen. Mit herzlichen Worten wurde auch der Bürgermeister von Füssen, Max Eichstetter, empfangen. Als „Moneten-Max“ verstehe er es gekonnt, seinen Kämmerer



Don Carmello Corleone bei seinem letzten Auftritt beim Starkbierfest der Pfrontener CSU. Foto: Marlene Kling

glücklich zu machen, indem er seine beiden Blitzersäulen auf Hochtouren laufen lässt. Auf die Frage des Vatikans, ob diese beiden Einrichtungen eine Leihgabe für Pfronten werden könnten, hatte sich bis zum späten Abend noch kein Ergebnis abgezeichnet.

Mit vielen Lösungsvorschlägen wurde auch der Kammermeierkiosk bedacht. Ob als Gartenhäusle nutzbar als Aufwertung des Lorchhauses in Füssen oder auch als Handelsobjekt in eBay eingestellt. Schließlich wurde aus Rom der Vorschlag gemacht, nachdem die Gemeinde ja schuldenfrei sei, dem Kiosk ein „goldenes Dachl“ zu verabreichen. Dies würde der Gemeinde eine zusätzliche touristische Werbemaßnahme bringen.

Mit einem mahnenden Zeigefinger wies Don Carmello noch darauf hin, dass der Inhalt der Neujahrsbroschüre kein eigenes „Machwerk“ der Pfrontner Liste ist, sondern dass viele Projekte mit der Unterstützung des gesamten Rates umgesetzt wurden.

Lichterglanz und Weihnachtsmarkt, Eislauf um den Hirsch, Sicherheit für Fußgänger am Rölfleuter Weg waren weitere Kritikpunk-

te. Daneben schlug Don Corleone ein kostengünstiges „Denkmal für den Bürgermeister“ vor.

Abschließend wurde von Don Carmello mit mahnenden und eindringlichen Worten die Situation des Wahlkampfes in Pfronten kritisiert. Der Vatikankaiser sei in großer Sorge um den Frieden im Pfrontener Tal und hoffe auf einen friedlichen und anständigen Verlauf der letzten beiden Wochen.

Getrübt wurde die gute Laune allerdings durch die abschließende Ankündigung von Don Carmello Corleone, dass der diesjährige Besuch in Pfronten sein Letzter gewesen sei. Für den sehr gelungenen Auftritt des Abgesandten des Vatikans gab es tosenden Applaus und stehende Ovationen.

Auch heuer lauschten die Besucher aufmerksam den neuesten Nachrichten von TV N.a. Pf, souverän vorgetragen von Fernsehsprecherin Anita Munz. Großen Applaus erhielt die bekannte Mundartautorin Marlene Nieberle aus GERMARINGEN zusammen mit ihrer Tochter Petra. Dabei ging es unter anderem um ganz besondere Erlebnisse bei ihren Wellness-Aufenthalten in bekannten Kurorten.

Grußworte sprachen Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke und Landtagsabgeordneter Andreas Kaufmann, die jeweils eine Bundestags- beziehungsweise Landtagsfahrt für zwei Personen verlost.

Den Nockherberg nach Pfronten brachte Andi Fichtel, der nach sechsjähriger Pause zur Überraschung und großen Freude der Besucher wieder als Fastenprediger Pater Andrew auftrat. Dabei mussten sich auch die anwesenden Bürgermeister von Nesselwang, Pirmin Joas, und Füssen, Max Eichstetter, einiges anhören. Zu Füssen meinte er, dass das Stadtwappen sehr schön wäre. Das Problem sei allerdings, dass seit einigen Jahren „von den drei Füßen einer hinkt und zwei krumm gant“. Neben den gewohnt lustigen Versen begeisterte er die Besucher mit dem altbekannten und immer wieder gerne gehörten „Gschöner Lied“.

Die musikalische Umrahmung übernahmen die Starkbiermusikanten „Ibrig“ aus Nesselwang. Maximilian Ultsch führte souverän durch das dicht gedrängte Programm von mehr als drei Stunden. (pm)